

Inhalt

1	Einführung: Eine Philosophie der Verantwortung in der religionspädagogischen Praxis	11
2	Darstellung der bildungstheoretischen Fragestellung bei Georg Picht	19
2.1	»Deutsche Jugend 1946«	20
	Zur Verortung im Sammelband »Die Verantwortung des Geistes« (1965)	21
2.1.1	Die Leitmotive des Textes	22
2.1.1.1	Das Leitmotiv Tradition	22
2.1.1.2	Das Leitmotiv <i>Sinn für das Zukünftige</i>	27
2.1.1.3	Das Leitmotiv »Was nottut«	32
2.2	Was Sitte, Wissen und Ordnung aus dem Nichts in der Praxis ermöglicht	35
2.2.1	Platons Politeia als Ausgangspunkt einer christlich verstandenen Erziehungspraxis bei Picht	36
2.2.2	Pichts Begriff der Erziehung und seine familiäre Herkunft	44
2.2.3	Die Bedeutung der Leitmotive für die Wiedergründung und die Leitung des Birklehofes unter Georg Picht	49
2.2.3.1	Die Entscheidung, Schulleiter einer evangelischen Schule zu werden	49
2.2.3.2	Pichts Idee eines Netzes evangelischer Schulen angesichts der Neuordnung der ev. Kirche in Frankfurt (a. M.) und Treysa 1945	54
2.2.3.3	Pichts Ansprache zur Eröffnung des Birklehofes am 6. Januar 1946	63
2.2.4	Das Amt des Schulleiters	70
2.2.4.1	Der Birklehof als ein besonderer Vertreter der Landschulheime	71
2.2.4.2	Zur Dialektik von Landschulheimidee und Schulleitertätigkeit	76
3	Der Begriff der Verantwortung bei Georg Picht	93
3.1	Die Leitmotive als Vollzug christlicher Verantwortung	94
3.1.1	Das Leitmotiv <i>Tradition</i> als Vollzug christlicher Verantwortung	96
3.1.2	Das Leitmotiv <i>Sinn für das Zukünftige</i> als Vollzug christlicher Verantwortung	102
3.1.3	Das Leitmotiv »Was nottut« als Vollzug christlicher Verantwortung	109

3.2 Georg Pichts Rede von der Verantwortung (1967/69 und 1978/80)	112
3.2.1 »Der Begriff der Verantwortung«	113
3.2.2 Rechtfertigung und Gerechtigkeit – Zum Begriff der Verantwortung	123
3.2.3 Die Leitmotive als Vollzug christlicher Verantwortung innerhalb der Aufsätze	137
3.2.3.1 Das Leitmotiv <i>Tradition</i> als Vollzug christlicher Verantwortung	138
3.2.3.2 Das Leitmotiv <i>Sinn für das Zukünftige</i> als Vollzug christlicher Verantwortung	140
3.2.3.3 Das Leitmotiv »Was nottut« als Vollzug christlicher Verantwortung	142
3.3 Georg Pichts Begriff der Verantwortung in der Friedensforschung	144
3.3.1 Die Heidelberger Thesen (1959) und das Tübinger Memorandum (1961)	145
3.3.2 Die Laudatio Georg Pichts anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels an C. F. von Weizsäcker	157
3.3.3 Was heißt Friedensforschung? (1971)	167
4 Pichts Rede von der Verantwortung vor dem Hintergrund ausgewählter religionspädagogischer Ansätze	175
4.1 Hammelsbecks »Evangelische Lehre von der Erziehung« und Pichts Rede von der Verantwortung	177
4.2 Diskursive Religionspädagogik und Pichts Rede von der Verantwortung	201
4.3 Pichts Rede von der Verantwortung und ihr Platz im Religionsunterricht	212
4.3.1 Die Leitmotive <i>Tradition</i> , <i>Sinn für das Zukünftige</i> und <i>Was nottut</i> und ihre religionspädagogische Relevanz	215
4.4 Unterrichtsentwürfe im Sinne von Pichts Rede von der Verantwortung	232
4.4.1 Christliche Verantwortung vor Gott und für die Menschen – die Geschwister Scholl im Widerstand gegen den Nationalsozialismus	232
4.4.2 Der Heidelberger Verein »teilseidend« und der praktische Vollzug muslimischer Verantwortung als Thema im evangelischen Religionsunterricht – Versuch der Grundlegung eines interreligiösen Diskurses zwischen beiden Institutionen	246

Inhalt 9

4.4.3 »Meine« Predigt – eine diskursiv verstandene Anleitung zur Abfassung im Rahmen einer Unterrichtseinheit	256
5 Ausblick: Auf der Suche nach dem, <i>was nottut</i> , im aktuellen religionsdidaktischen Diskurs	269
Literaturverzeichnis	277
Quellenangaben zum Kerncurriculum der EKD und dem Bildungsplan von Baden-Württemberg (2016)	285
Internetseiten	285